

## Freiwillige lernen Land und Leute kennen

Freiwillige haben die Möglichkeit, für eine bestimmte Zeit in einer Einrichtung, Organisation oder in einem Projekt im Aus- und Inland mitzuarbeiten, erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln und ggf. ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Sie arbeiten zwischen 3 und 12 Monaten in einem sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekt. Diverse Formen des Engagements stehen zur Auswahl: Friedensdienste, Entwicklungsdienste. Beachtet werden sollte, dass alle Begriffe oftmals synonym gebraucht werden. Dabei muß zwischen staatlich geförderten und ungeförderten Freiwilligendiensten unterschieden werden. Um einen geförderten Freiwilligendienst sollten sich Interessierte mindestens 6 bis 9 Monate im Voraus bemühen. Das FSJ Freiwillige Soziale Jahr und das FÖJ Freiwillige Ökologische Jahr, der ADiA ?Andere Dienste im Ausland? und weltwärts sind zudem als Ersatz für den Zivildienst anerkannt.

### Geförderte Freiwilligendienste

Der Europäische Freiwilligendienst (EVS European Voluntary Service) ermöglicht es jungen Menschen zwischen 13 und 30 Jahren in einem gemeinnützigen Projekt im europäischen Ausland für sechs bis zwölf Monate mitzuarbeiten. Dabei steht eine große Bandbreite an Projekten im sozialen, ökologischen, kulturellen oder sportlichen Bereich zur Verfügung. Im Programm enthalten sind eine Vor- und Nachbereitung sowie ein Begleitprogramm während des Einsatzes, die Kosten für An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung sowie ein angemessenes Taschengeld und ein Sprachkurs. Für den EFD werden weder gute Noten noch Sprachkenntnisse vorausgesetzt! Um daran teilzunehmen brauchen junge Leute eine Entsendeorganisation. Diese Organisation stellt einen Förderantrag bei JUGEND für Europa, unterstützt bei der Vorbereitung und hält während des Einsatzes Kontakt.

Das FSJ und das FÖJ können in Deutschland und im Ausland (weltweit) absolviert werden. Teilnehmen können junge Leute ab der Erfüllung der Vollzeitschulpflicht (in der Regel mit 15 oder 16) bis zum Alter von 27 Jahren. Für einen Einsatz im Ausland solltet ihr allerdings schon 18 Jahre alt sein. Während des Einsatzes bekommen Freiwillige ein Taschengeld und - je nach Einsatzstelle - Unterkunft und Verpflegung sowie begleitende Seminare. Bei einem Einsatz im Ausland werden sie teilweise darum gebeten, einen Förderkreis aufzubauen, um einen Teil der Kosten zu decken. Einen guten Überblick über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten gibt die Broschüre ?Für mich und für andere?, die auf der Website des BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) als Online-Broschüre abrufbar ist: In der Broschüre gibt es u.a. die Adressen der anerkannten Trägerorganisationen für Dienste im Ausland.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bietet mit weltwärts einen neuen, aus öffentlichen Mitteln geförderten entwicklungspolitischen Freiwilligendienst an. Auch dieser Freiwilligendienst wird fachlich und pädagogisch begleitet. Er wendet sich an junge deutsche Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren. Voraussetzungen für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in einer der Sprachen des Gastlandes sowie ein Hauptschul- oder Realschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung, die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife. Bewerbende, die ein abgeschlossenes Studium haben, können ebenfalls gefördert werden. Die Dauer des Aufenthaltes beträgt 6 bis 24 Monate. Die Entsendung ist in Entwicklungs- und Schwellenländer, insbesondere nach Afrika, möglich. Der Dienst ist kostenfrei, allerdings wird von allen Freiwilligen erwartet, dass sie sich bereits in Deutschland bei den Entsendestellen engagieren bzw. Unterstützerkreise aufbauen.

#### Nicht geförderte Freiwilligendienste

Neben den geförderten und gesetzlich geregelten Freiwilligendiensten, die leider nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen bieten, gibt es auch nicht geförderte Programme, bei denen sich die Teilnehmenden an den Kosten beteiligen müssen. Verschiedene Organisationen vermitteln weltweit Einsätze für junge Menschen ab 18 Jahren für die Dauer von 3 - 12 Monaten oder länger. Bei manchen Organisationen besteht die Möglichkeit, die Kosten für den Auslandseinsatz über eine Teilförderung oder durch den Aufbau eines Förderkreises zumindest teilweise zu decken. In den meisten Fällen trägt der Freiwillige jedoch die gesamten Kosten des Aufenthalts.

Zahlreiche Mitglieder und Partner des BundesForum sowie deren Unterorganisationen bieten sowohl staatlich geregelte als auch unregelte Freiwilligendienste in Deutschland, Europa und Übersee an.